



Mainz, 01.04.2025

Antrag **0575/2025** zur Sitzung Stadtrat am **09.04.2025**

Mainz als Startup-freundliche Stadt – Zusammenarbeit mit Staat-Up zur Förderung von Innovation und Open-Source-Lösungen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadt Mainz prüft die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Verein “Staat-up e.V.” sowie die Einführung des Start-up-Beschaffungsindex in Mainz. Im Zuge dessen wird die Verwaltung gebeten, zu prüfen, welche Anpassungen im Ausschreibungs- und Vergabeprozess für eine Datenerhebung vorgenommen werden müssten.

Begründung:

Start-ups können oft innovative Lösungen bieten, aber mangelnde Transparenz in öffentlichen Ausschreibungsprozessen, die tendenziell größere Unternehmen bevorzugen, erschwert ihnen den Zugang zu öffentlichen Aufträgen. Der Beitrag von Start-ups in der öffentlichen Beschaffung bleibt unklar, da relevante Daten fehlen.

Um diesem Problem zu begegnen, hat der Verein “Staat-up” den Start-up-Beschaffungsindex ins Leben gerufen.¹ Dieser Index sammelt Daten über die Beteiligung und den Erfolg von Start-ups bei öffentlichen Aufträgen. Das Ziel ist, Verwaltungen und das Beschaffungswesen für innovative Lösungen von Start-ups offener und transparenter zu gestalten. Dies erfordert allerdings die aktive Mitwirkung der Behörden.

Behörden, die sich am Index beteiligen, verpflichten sich, ab einem Auftragswert von 25.000 Euro relevante Daten zu erfassen. Dazu gehören der Anteil der Start-up-Bewerbungen, die Anzahl der erteilten Zuschläge und der Gesamtanteil von Start-up-Aufträgen. Ein Beispiel ist Hamburg, wo Unternehmen im Vergabeprozess ihre Eigenschaft als Start-up angeben können. Das ermöglicht auf Basis der zusätzlichen Daten eine gezielte Weiterentwicklung von Vergabeverfahren und städtischen Strategien, ohne den Vergabeprozess zu beeinflussen.

¹ <https://www.staat-up.net/>

Kolhey, Sascha